Beratung zu Stasi-Unterlagen

Am 2. September 2003, 10 bis 18 Uhr, gibt es in der Stadtverwaltung Meerane, Leipziger Straße 32-34, Zimmer 0.10, ein Beratungsangebot für Bürger, die sich für eine Auskunft aus bzw. eine Einsicht in Stasi-Unterlagen interessieren.
Mitarbeiter der Außenstelle Chemnitz der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen stehen Bürgern für alle Fragen rund um die Akteneinsicht zur Verfügung. Das reicht von der Antragstellung über Auskünfte, Einsichtnahmen, Herausgabe von Kopien bis hin zur Decknamenentschlüsselung.
Vor Ort ist es möglich, unmittelbar einen Antrag auf Auskunft, Akteneinsicht bzw. Herausgabe von Kopien aus Unterlagen der Staatssicherheit zu stellen.
Hierfür ist die Vorlage eines gültigen Personaldokuments erforderlich. Zu Fragen der Rehabilitierung nach dem 1. und 2. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz werden Informationsblätter bereit gehalten. Das betrifft auch die sächsische Verordnung zur Entschädigung der durch SED-Unrecht benachteiligten Schüler.
Am Informationsstand werden auch Materialien ausliegen, die Auskunft zur gegenwärtigen Antragslage einschließlich Wartezeiten und dem Stand der Erschließungsarbeiten in der Außenstelle Chemnitz geben.

Aufruf zum Kürbislauf

Zum diesjährigen Kürbisfest in Meerane am 27. September wird es wieder einen Kürbis-Lauf geben. Der im vergangenen Jahr erstmals durchgeführte Staffellauf fand viele begeisterte Mitstreiter, so dass am 27. September, 13 Uhr, der Startschuss für den 2. Kürbislauf fällt.
Schon jetzt können sich interessierte Teilnehmer anmelden. Meeraner Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, jeder kann mitmachen, ob jung oder alt. Eine Mannschaft wird aus sieben Personen (weiblich und männlich gemischt) bestehen. Einzelbewerber können sich ebenfalls melden, die Mannschaften werden dann zusammengestellt.
Anmeldungen nimmt der Fachbereich Marketing und Veranstaltungsservice der Stadtverwaltung, Tel. 54 288, Brigitte Göthe, entgegen.

Dank Spende neue Bank am Weberbrunnen

Am Weberbrunnen konnte Ende Juli eine neue Bank aufgestellt werden. Möglich wurde dies durch eine Spende des Meeraners Max Stelzer, der anlässlich seines 90. Geburtstages seiner Heimatstadt 200 Euro spendete. Durch Mitarbeiter des Fachbereiches Stadttechnik wurde die stabile Holzbank gebaut und aufgestellt.
Ein kleines Schild macht auf den Spender aufmerksam, an den hiermit ein großes Dankeschön geht.

Hermann Sieber vom Fachbereich Stadttechnik brachte ein kleines Schild an der Bank an, das an den Spender Max Stelzer erinnert.

Referat Umwelt informiert

Durch die Umstrukturierung der Stadtverwaltung Meerane sind umweltrelevante Anfragen und Anliegen aus der Meeraner Bürgerschaft nicht mehr an das Amt für öffentliche Ordnung, sondern an das Referat Umwelt, Umweltreferentin Erdmute Stäuber, Tel. (0 37 64) 54 345, zu richten.

Große Renovierungsaktion im Pestalozzi-Gymnasium

Ein kleines Schild in der Turnhalle des Meeraner Pestalozzi-Gymnasiums „Renoviert vom Jahrgang ABI 03“ wird die kommenden Schülergenerationen daran erinnern, was die Abiturienten des Abschlussjahrganges 2003 auf die Beine gestellt haben.
In der Woche vom 2. bis 7. Juni tauschten die Zwölfer Kopfarbeit mit handfester Tätigkeit und zogen als Handwerker in ihre Schule ein. Die Abiturienten, insgesamt 69, nahmen sich mehrere Klassenzimmer, Flure, die Sporthalle und einen Teil des Schulgeländes vor.
Am deutlichsten sind die Sanierungsarbeiten in der Sporthalle zu sehen, die von den Schülern in „Jacobi-Halle“ umbenannt wurde. Die Halle ist nicht wieder zu erkennen, bestätigen Oberstufenberater Rüdiger Adler und Sportlehrerin Martina Hertzsch. Der triste Anstrich ist heller, freundlicher Farbe gewichen. Vor die ehemaligen Oberlichter, die notdürftig vermauert waren, wurden Tischtennisplatten geschraubt, die ebenfalls gestrichen wurden. Auch dem alten Ölsockel an den Turnhallenwänden ging es an den Kragen. Dieser wurde entfernt und anschließend ein textiler Belag verklebt, erklären Torsten Eismann, Franco Powilleit und Julia Heinrich, Schüler der 12. Klassen und gleichzeitig Initiatoren der groß angelegten Renovierung. Dieser Belag dient als Prallschutz und zur Schalldämmung.
Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, der sich bei einem kurzen Rundgang die Ergebnisse der Projektwoche ansah, war begeistert: „Das sieht alles außerordentlich professionell aus. Ein großes Kompliment an die Schüler für die geleistete Arbeit.“
Weitere Schülergruppen waren im Schulgebäude aktiv. In vier Klassenzimmern wurde der Sockel neu gestrichen und zwei Flure im 2. und 3. Stock erhielten komplett neue Farbe. Hier erwies sich ein alter Ölsockel, der unter einer Schicht Leimfarbe zum Vorschein kam, als besonders hartnäckig, so dass man kurzfristig umplanen und einen Flur zusätzlich tapezieren musste. Im Dachgeschoss nahmen sich die Zwölfer zwei ehemalige Unterrichtsräume vor. Einer wird künftig die Schulbibliothek beherbergen und als Hausaufgabenzimmer dienen, aus dem anderen ist ein Aufenthaltsraum für die Sekundarstufe II geworden. Neben dem weißen Anstrich wurden die Wände farblich gestaltet, und die Schüler haben auch schon eine Couchgarnitur organisiert. Der Fußboden muss noch verschliffen werden, dann heißt es hier „Herzlich Willkommen“.
„Als wir von der Größenordnung der geplanten Renovierung erfuhren, waren wir doch erst mal skeptisch. Doch die Schüler sagten: Das geht!“, erinnern sich Rüdiger Adler und Martina Hertzsch. „So einen Wirbel haben wir hier noch nicht erlebt. Alle haben mit angefasst, jeder hat geholfen, oft weit über die vorgesehene Zeit hinaus“, loben sie das Engagement ihrer Schüler. Unproblematische Unterstützung bekamen diese auch von den beiden Tutoren Ingo Heilmann und Frank Härtwig sowie von Meeraner Unternehmen, der Stadtverwaltung Meerane und vom Städtischen Bauhof, der mit Material und mit Mitarbeitern aushalf. Die Sanierungen durch Schüler sollen im Pestalozzi-Gymnasium fortgeführt werden. Der Abschlussjahrgang 2003 hat auf jeden Fall gut vorgelegt.

Auch im Biotopbereich des Gymnasiums wurde in der Projektwoche gearbeitet. Hier wurde eine Treppe neu angelegt, ein Holzzaun gestellt und der Geräteschuppen erhielt einen neuen Anstrich.

In vielen Arbeitsstunden wurde die Turnhalle auf Vordermann gebracht. Prof. Dr. Lothar Ungerer im Gespräch mit Martina Hertzsch, Rüdiger Adler und den Abiturienten Torsten Eismann und Franco Powilleit.

(Fortsetzung auf Seite III)